

- Neudörfer, J., Techn. Hochschule, Wien IV (durch R. Benedikt und A. Bauer);  
 Ziegde, E., Bayreutherstr. 11, Erlangen (durch O. Fischer und M. Busch);  
 Pollak, Dr. F., Reichsrathsstr. 1, Wien I (durch J. Herzig und S. Hamerfeld);  
 Buchner, Max, { chem. Lab. Maxst. 4, Würzburg (durch  
 Davidson, William, } A. Hantzsch u. W. Wislicenus).

Für die Bibliothek sind eingegangen:

703. Beilstein, F., Handbuch der organischen Chemie. Lfrg. 44. Hamburg und Leipzig 1895.  
 757. Hjelt, Edv., Grunddragen af allmänna organiska Kemin. Trejde omarbetade upplagan. Helsingfors 1895.

Der Vorsitzende:

E. Fischer.

Der Schriftführer:

A. Pinner.

Auszug aus dem  
 Protocoll der Vorstands-Sitzung  
 vom 17. Mai 1895.

Anwesend die Herren: E. Fischer, H. Drehschmidt, S. Gabriel, G. Kraemer, C. Liebermann, C. A. Martius, A. Pinner, C. Scheibler, F. Tiemann, W. Will.

14. Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

16. Einem Antrage des Hrn. A. Bistrzycki Folge gebend, beschliesst der Vorstand, diejenigen Zeitschriften, welche bei der Berichterstattung Berücksichtigung gefunden haben, unter Angabe der Jahrgänge beziehentlich Hefte und Seitenzahlen, sowie der zu ihrer Bezeichnung benutzten Abkürzungen alljährlich im letzten Hefte der Berichte am Schlusse des Referatentheiles zum Abdrucke zu bringen.

17. Die von der Stiftung von Schnyder von Wartensee in Zürich ausgeschriebene naturwissenschaftliche Preisaufgabe soll in der nächsten Sitzung der Gesellschaft verlesen und im Protocoll derselben zum Abdruck gebracht werden.

18. Der Vorstand ersucht Hrn. A. Pinner die Mitglieder in den mit den Heften zur Versendung kommenden Tagesordnungen der Sitzungen darauf aufmerksam zu machen, dass eine vorherige Anmeldung der in einer Sitzung zu haltenden Vorträge dringend erwünscht ist, und dass nicht angemeldete Vorträge erst nach Absolvierung der Tagesordnung, soweit dazu noch Zeit zur Verfügung steht, gehalten werden können.

Der Vorsitzende:

E. Fischer.

Der Schriftführer:

F. Tiemann.

**Naturwissenschaftliche Preisaufgabe,**  
ausgeschrieben von der Stiftung von Schnyder von Wartensee  
für Wissenschaft und Kunst in Zürich.

Die Stiftung von Schnyder von Wartensee erneuert für das Jahr 1897 die nachfolgende, s. Z. für 1894 ausgeschriebene, Preisaufgabe aus dem Gebiete der Naturwissenschaften.

Dabei gelten folgende Bestimmungen:

»Da die Zahlen, welche die Atomwärmen der Elemente darstellen, noch recht beträchtliche Abweichungen zeigen, so sind die von Hrn. Prof. H. F. Weber für Bor, Silicium und Kohle ausgeführten Untersuchungen über die Abhängigkeit der specifischen Wärmen von der Temperatur auf einige weitere, möglichst rein darzustellende Elemente auszudehnen, sowie auf Verbindungen, beziehungsweise Legirungen von solchen. Ueberdies sollen die Dichten und die thermischen Ausdehnungscoefficienten der untersuchten Substanzen sorgfältig ermittelt werden.«

Art. 1. Die einzureichenden Concurrrenz-Arbeiten von Bewerbern um den Preis sind in deutscher, französischer oder englischer Sprache abzufassen und spätestens am 30. September 1897 an die in Artikel 6 unten bezeichnete Stelle einzusenden.

Art. 2. Die Beurtheilung derselben wird einem Preisgericht übertragen, welches aus nachbenannten Herren besteht:

Hr. Prof. Dr. Pernet in Zürich,

- » Prof. Dr. A. Hantzsch in Würzburg,
- » Prof. Dr. E. Dorn in Halle a/Saale,
- » Prof. Dr. J. Wislicenus in Leipzig und
- » Prof. Dr. G. Lunge in Zürich, als Mitglied der ausschreibenden Commission.

Art. 3. Für die Prämiiirung der eingegangenen Arbeiten stehen Fr. 4500 zur Verfügung, wovon ein Betrag von nicht unter 3000 Fr. für einen Hauptpreis, der Restbetrag für Nahepreise bestimmt ist.

Art. 4. Eine mit dem Hauptpreise bedachte Arbeit wird Eigenthum der Stiftung von Schnyder von Wartensee, die sich mit dem Verfasser über die Veröffentlichung der Preisschrift verständigen wird.

Art. 5. Jeder Verfasser einer einzureichenden Arbeit hat dieselbe auf dem Titel mit einem Motto zu versehen und seinen Namen in einem versiegelten Zettel beizulegen, welcher auf seiner Aussenseite das nämliche Motto trägt.

Art. 6. Die Arbeiten sind innerhalb der in Artikel 1 bezeichneten Frist unter folgender Adresse zu Händen des Preisgerichts an die Stiftung einzusenden: »An das Präsidium des Convents der Stadt-

bibliothek in Zürich (betr. Preisaufgabe der Stiftung von Schnyder von Wartensee für das Jahr 1897).

Zürich, den (31. December 1894).

Im Auftrage

des Convents der Stadtbibliothek Zürich:

Die Commission für die Stiftung von Schnyder v. Wartensee.

## Mittheilungen.

### 255. A. Werner und H. Buss: Beobachtungen über Benzyläther von Oximen.

(Eingegangen am 9. Mai.)

Bei Gelegenheit von Versuchen zur Darstellung von  $\alpha$ -Benzylhydroxylamin,  $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot O \cdot NH_2$ , wurden einige Beobachtungen über Benzyläther von Oximen gemacht, die hier kurz mitgetheilt werden mögen.

#### 1. Ueber einen festen Benzyl-*O*-äther des Benzaldoxims.

Trotzdem schon Beckmann<sup>1)</sup> bei seinen Versuchen zur Darstellung von  $\alpha$ -Benzylhydroxylamin aus Benzaldoxim-*O*-benzyläther nur geringe Ausbeuten an ersterer Verbindung erhalten hatte, wurde versucht, die Verbindung auf diesem Wege zu erhalten.

$\alpha$ -Benzyläther des Benzaldoxims wurde auf dem Wasserbade mit concentrirter Salzsäure erhitzt. Wir erhielten jedoch nur geringe Mengen der zwischen 230—260° sublimirenden weissen Schüppchen des salzsauren  $\alpha$ -Benzylhydroxylamins.

Es blieb stets in der Flüssigkeit eine grössere Menge eines braunen Oeles zurück, welches durch Ausäthern und Entfärben der alkoholischen Lösung mit Thierkohle, beim Verdunsten des Alkohols fest wurde.

Aus Alkohol krystallisirt die Verbindung in feinen Nadeln, die bei 29° schmelzen.

Zur Controlle wurde nun die Darstellung des  $\alpha$ -Benzylhydroxylamins unter den von Beckmann (loc. cit.) angegebenen Versuchsbedingungen durchgeführt. 10 g Anti-Benzaldoxim-Benzyläther wurden mit je der 5-fachen Menge concentrirter wässriger Salzsäure und einer

<sup>1)</sup> Diese Berichte 22, 515.